

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 2020
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Raumplanung	Zeitraum (von bis):	
Land:	Großbritannien	Stadt:	Newcastle upon Tyne
Universität:	Newcastle University	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:					x
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich bei meinem Erasmus-Koordinator mit einem Motivationsschreiben beworben. Nach der Auswahl musste ich mich ebenfalls samt Sprachnachweis und Motivationsschreiben bei der Gasthochschule bewerben. Ich habe anhand der Informationen auf der Webseite Fächer ausgewählt. Es wurde aber nach der Ankunft ersichtlich, dass nicht alle angeboten werden und ich musste die Auswahl noch einmal ändern.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe die Erasmus-Förderung für 4 von 5 Monaten erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich habe für Großbritannien aufgrund der 2020 geltenden Übergangsregelung nur einen Personalausweis benötigt und konnte ohne Visum einreisen. Es wurde allerdings darum geben einen gültigen Reisepass mitzubringen, falls ich aufgrund des EU-Austrittsprozesses spontan Änderungen ergeben hätten.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe aufgrund meiner bereits guten Englischkenntnisse keinen vorbereitenden Sprachkurs besucht. Den B2 Sprachkurs "English for Urban Planning" den ich zuvor besucht hatte konnte ich als aktuellen Nachweis des benötigten B2 Sprachlevels verwenden.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Vor Ort war außer der korrigierten Fächereinwahl und lediglich ein Sprachtest durchzuführen, den ich bestanden habe. Ansonsten hätte man an einem freiwilligen Sprachförderkurs teilnehmen können.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt in der Newcastle University eine unglaubliche Anzahl an Hilfs- und Gesprächsangeboten. Die Betreuungsangebote habe kaum wahrgenommen, es war aber gut zu wissen, wo man sich im Fall der Fälle melden kann. Ich hatte einen Betreuer von der Fakultät aus, der ebenfalls immer hilfreich war. Der Campus ist optimal ausgestattet Arbeits-, Computer- und Aufenthaltsräume gibt es jede Menge. Dazu eine Bar und verschiedene Schnellrestaurants, ein Kulturzentrum und eine Galerie, dafür aber leider keine vernünftige Mensa. Der Asta ist unglaublich gut finanziert und aktiv, man kann praktisch jeden Tag an einem kulturellen, sportlichen oder sozialen Freizeitangebot teilnehmen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen waren gut zu verstehen und nicht allzu technisch. Es herrscht ein sehr freundlicher, persönlicher und interaktiver Umgang in recht kleinen Klassen. Der Fokus ist eher geographisch, politisch und kritische-theoretisch als juristisch, technisch oder methodisch. Es gibt wenige Module mit vielen ECTS Punkten, was sehr praktisch ist.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Mieten sind im Vergleich zum Ruhrgebiet eher hoch. Man bekommt sehr gut einen Wohnheimsplatz, auf dem freien Markt oder bei privaten Wohnheimen kann man aber günstiger wegkommen. Die Ausstattung ist je nach Preis sehr unterschiedlich. Die Wohnheime haben einen sehr guten Service, Betreuung und viele soziale Angebote.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Preise sind in England höher als in Deutschland, man kommt in Nordengland aber noch vergleichsweise günstig hin. Lässt sich eher mit Süddeutschland als dem Ruhrgebiet vergleichen. Es lohnt sich nach Rabatten zu fragen, insbesondere über den Asta (Student Union) gibt es viele Angebote.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz ist privatisiert und hat verschiedene Anbieter mit verschiedenen, inkompatiblen Tickets. Fahrrad fahren lohnt sich. Ansonsten gibt es recht teure Angebote bei Nexus, wo man anbieterübergreifende Tickets bekommt. Für die meisten dürfte Stagecoach ausreichen. Busse sind oft unpünktlich und es existiert kein Nachtverkehr.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt ein Buddyprogramm, dass je nach Kontakt gut funktioniert. ESN funktionierte nicht, dafür gibt es private Anbieter wie die privaten Wohnheime oder VIVA, die Veranstaltungen für Internationale machen. Man kommt aber in die Clubs (Sportvereine) und Societies (Politik, Kultur, Freizeit, Gesellschaft) gut rein und wird dort freundlich empfangen. Man muss sich ein wenig dahinterklemmen die Termine rauszufinden um reinschnuppern zu können. Give it a go der Student Union ist für spontane Angebote sehr gut. Außerdem kann man im Intramural Sportsprogramm mitmachen wenn man es nicht so professionell wie in den Clubs angehen lassen möchte. Mitgliedschaft im nigel-nagelneuen Sportscentre lohnt sich absolut.

Passiert alles in der Innenstadt, alles nah beinander. Newcastle ist die Ausgehstadt Englands. Außerdem bekannt für seine vielen Brücken. Städtebaulich spannend: Byker. Jesmond ist das Szeneviertel, Durham und die Küste typische Ausflugsorte.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Solange die EU-Regeln übergangsweise noch gelten funktioniert alles super mit deutscher SIM, Kreditkarte etc. Arbeiten konnte man auch. Auslandskrankenversicherung ist notwendig. Danach muss man mal sehen.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Die Student Union ist super hilfreich und hat immer ein Servicedesk offen. Die Menschen sind unglaublich lieb und hilfsbereit. Es gibt eine Nachhaltigkeitsinitiative auf dem Campus und ein Freiwilligenprogramm. Im Wohnheim werden keine Decken/ Kissen gestellt, Besteck und Geschirr wird üblicherweise nicht geteilt. Und es ist üblich nach dem ersten Jahr aus dem Wohnheim auszuziehen, dort leben also Internationale und Erstsemester.

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!